

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1829

77 (25.9.1829)

Großherzoglich Badisches
N e z e i g e b l a t t
für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 77. Freitag den 25. September 1829.

Mit großherzoglich badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

[75]^a Bruchsal. Adolph Conod von Lausanne, dessen Signalement unten folgt, ist am 10. d. M. Abends aus dem Festungsarreste zu Rieslau entwichen, und hat dem Vernehmen nach den Weg über Kronau gegen Waghäusel eingeschlagen. Auf Requisition der großh. Kommandantschaft von Rieslau ersuchen wir sämtliche Behörden, auf den Entflohenen zu fahnden, ihn im Veretungsfalle zu arretiren und hierher oder an die großherz. Kommandantschaft abzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 26 Jahre alt, 5' 5" groß, von schlanker Statur, hat braune Haare, bedeckte Stirne, blonde Augenbraunen, blaugraue Augen, etwas dicke Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, blonden Bart, längliches Gesicht, gesunde Farbe und gesunde Zähne.

Derselbe trägt oft einen rothen oft einen schwarzen Schnurrbart.

Bei seiner Entweichung war er mit einem dunkelgrünen Ueberrock mit 2 Reihen gelber Metallknöpfe, weiten Hosen von derselben Farbe mit Falten, dunkelgrüner Kappe, Stiefeln mit Sporen, bekleidet, und trug eine Flinte. Bruchsal den 14. Sept. 1829.

Großherzogl. Oberamt.

Gemehl.

Vdt. Reichard.

[77]¹ Gengenbach. Der unten signalisirte Gemeine des leichten Infanterie-Bataillons zu Rastatt, Johann Baptist Fleisch von Oberharmerebach, ist seit dem 31. August d. J.,

Abends, bei dem Bataillon vermißt, und bei demselben als Deserteur abgeführt worden. Derselbe wird daher aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich bei der diesseitigen Stelle oder seinem Bataillonkommando um so gewisser zu stellen, als er sonst als Deserteur behandelt, und das weitere Gesetliche gegen denselben eingeleitet werden wird.

Zugleich werden sämtliche Behörden dienstfreundschaftlich ersucht, auf den Fleisch zu fahnden, und im Veretungsfalle uns wohlverwahrt anher einliefern zu lassen. Hierbei wird bemerkt, daß derselbe bei seiner Entweichung einen neuen Ordonanz-Tschako mit Ueberzug (mit einer Granate bezeichnet), Bataillonshänder, und Kompagniezeichen, ein Fäschinmesser sammt Kuppel und Scheide, und eine Uniform getragen habe.

Personbeschreibung.

Derselbe ist von Profession ein Scheerenschleifer, den 22. Juni 1807 geboren, 5' 5" 1" groß, von starkem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe, hat braune Haare, braune Augen und eine dicke Nase. Gengenbach den 16. Sept. 1829.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bosfi.

Bretten. Aus hohem Auftrag wird der nachstehende Scheidbrief zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Bretten den 14. Sept. 1829.

Großherz. Bezirksamt.

Erkel.

Vdt. Daserner.

Scheidbrief.

No. 10,523. I. Sen. Auf erhobene Ehe-

Scheidungsklage der Michael Fässerschen Ehefrau Karolina, geborne Eckert von Gochsheim, dormalen zu Heilbronn, gegen ihren Ehemann Michael Fässer von Gochsheim, und die hier auf gepflogenen Verhandlungen, wird der beklagte Ehemann, da er auf öffentliche Vorladung nicht erschienen, andurch für verschollen erklärt, sofort auf den Grund dieser Verschollenheitsklärung die Fässersche Ehefrau des Ehebandes mit Michael Fässer für entbunden erklärt, und derselben nach vorgelegter kirchlicher, der landesherrlichen Eheordnung gemäß, gesuchter und erhaltener Vergönung sich anderweit zu heurathen erlaubt.

Dieser Scheidbrief wird jedoch als nicht ergangen angesehen und ist wirkungslos, wenn nicht die klagende Ehefrau sich binnen zwei Monaten beim Pfarramt einfinden, den für den Ehemann zu ernennenden Abwesenheitspfleger vorrufen und diese Scheidungsurlaubnis in das Kirchenbuch eintragen lassen wird.

Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Scheidbrief von Oberpolizeiwegen nach Verordnung großh. badischen Hofgerichts am Mittelrhein ausgefertigt und mit dem größern Gerichts-Insegel versehen worden.

So geschehen Rastatt den 7. Sept. 1829.

(L. S.)

Hartmann.

Walther.

Aus gr. badischer Hofgerichtsverordnung.

Preuschen.

[76]² Neckargemünd. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. wurden dem Bürger Franz Körner zu Wiesenbach mittelst gewaltsamen Einbruchs nachfolgende Gegenstände entwendet, als:

	fl. Kr.
1 roth scharlachenes Westchen mit 3 Reihen silbernen runden Husarenknöpfen, zusammen 30 Stück mit silbernen Schnüren, nach Husarenart besetzt	18 —
1 silberne Hutschnalle, in Form wie sie die Schäfer tragen	2 —
1 Paar grüntuchene Ueberhosen m. weißen stählernen hohlen Knöpfen besetzt	6 —
2 schwarze taffetne Westen mit weiß leinewem Futter	1 30

	fl. Kr.
6 ganz neue leinene häufene Mannshemden, gezeichnet mit G. K.	10 —
3 do. Hemden, gez. mit H. K.	4 30
6 Stück 2 Sousstücke.	

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den allenfalligen Thäter zu fahnden, und die entwendeten Gegenstände zu entdecken zu suchen, und im Entdeckungsfalle Nachricht anher zu geben. Neckargemünd den 17. Sept. 1829.

Großherzogl. Bezirksamt.
Lindemann.

Vdt. Rusch.

[76]² Schwetzingen. Da sich auf die Auforderung vom 10. Sept. 1828 No. 9477 Niemand gemeldet hat, um etwaige Rechte aus der dort bezeichneten vermissten Pfand Urkunde abzuleiten, so wird dieselbe für kraftlos erklärt, und das Pfandgericht Neckarau ermächtigt, den Strich des unterm 13. Oktober 1808 geschehenen Eintrags zu bewirken. Schwetzingen den 16. Sept. 1829.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bierordt.

Bode.

Gerlachsheim. Die durch Verfügung v. 14. d. M., No. 7170, erlassene Fahndung auf Joseph Sack, genannt Küchenmeister, von Oberlauda, wird, da derselbe gestern hierher eingeliefert wurde, zurückgenommen. Gerlachsheim den 18. Sept. 1829.

Großh. Bezirksamt.
Leiblein.

Winnkopp.

Anzeigen.

[77]¹ Karlsruhe. Infolge der bereits ergangenen amtlichen Bekanntmachung ist die Haupt- und Endziehung der Amtmann Gollschen Güterlotterie in Oberkirch

auf Montag den 26. des nächsten Monats unabänderlich festgesetzt.

Indem wir dieses noch einmal zur allgemeinen Kenntniß bringen, ersuchen wir hiermit sämtliche Herren Kollektors dieser Lot-

terie, mit dem 16. Oktober d. J. ihre Kollekten zu schließen, die Nummernverzeichnisse über die nicht verkauften Loose zu fertigen, und beide unfehlbar bis zum 20. Oktober d. J. spätestens durch den Postwagen sammt den eingegangenen Geldern baar oder in Wechsel an uns abgehen zu lassen. Wegen richtiger Aufgäbe ihrer Paquete haben sich die Herren Kollekteurs durch Postscheine zu verwahren, indem wir dieselben für allen Nachtheil verantwortlich machen, welcher durch Nichtbefolgung dieser Anordnung geschieht, die zur Sicherheit der Spielenden von uns getroffen worden ist. Karlsruhe den 10. Sept. 1829.

Der Garant:

Jakob Kusel.

Hauptkollektor der Gollschen Lotterie:

Gustav Schmieder.

Namens der Amtmann Gollschen Relikten:

Wagner.

[77]¹ Mannheim. Bei unterzeichneter Verrechnung sind gegen erste gerichtliche Versicherung 14700 fl. an Einwohner im Bezirk des Neckarkreises theilweise auszuliehn. Mannheim den 22. Sept. 1829.

Groß. Waisenfond-Verrechnung.

Kieser.

J. G. Keller,

Juweller und Goldarbeiter in Mannheim, giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit seinem vollständigen und geschmackvollsten Waarenlager von seinem Sommeraufenthalt in Baden zurückgekommen. Er schmeichelt sich, daß die schöne Auswahl der neuesten Gegenstände, sowohl in Bijouterie als Silberwaaren, desgleichen der schönsten Herren- und Damenuhren von besonderer Güte, so wie auch eine schöne Auswahl der neuesten feinen Quincaille-Waaren, Jedermann erfreuen, und deren billigste Preise auf's Beste befriedigen wird. Auch macht er seinen verehrten Gönnern bekannt, daß er alle mögliche Arbeit sowohl in Juwelen als Gold und Silber selbst verfertigt, und jede Bestellung auf's Pünktlichste und Billigste fördert wird. Er nimmt auch

altes Gold, Silber und Juwelen an Zahlung an.

[77]¹ Mannheim. Es sind zwei Comptoirpulte, jeder 4 Schuh lang und 4 Schuh breit, mit neuen Tischen, einzeln oder zusammen, billig in Lit. F 1 No. 7 zu verkaufen.

Uhren-Empfehlung.

Ich gebe mir die Ehre, ergebenst anzugeben, daß ich wieder eine Sendung Pariser und Wiener Penduluhren erhalten habe. — Schöne und vorzüglich gute Waaren, zu den billigsten Preisen, werden meine fernere Empfehlung seyn.

Frischlinger, Uhrmacher, Lit. C 2
No. 12 in Mannheim.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem Bezirksamt Eppingen.

[72]³ zu Schluchtern, an den in Sant erkannten Benedikt Kirchhausen, auf Freitag den 9. Otober, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Eppingen.

Oberamt Bruchsal.

[75]³ zu Unteröwisheim, an das in Sant erkannte Vermögen des Adam Bord, auf Donnerstag den 8. Okt., früh 8 Uhr, auf der D. Amtskanzlei zu Bruchsal.

Bezirksamt Gerlachsheim.

[75]³ zu Gerlachsheim, an den in Sant erkannten Adam Bruch, auf Mittwoch den 7. Okt., früh 7 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Gerlachsheim.

Bezirksamt Sinsheim.

[77]¹ zu Grombach, an die in Sant erkannte Verlassenschaftsmasse des Steinhauersmeisters Franz Danner, auf Donnerstag den 15. Okt., früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Sinsheim.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

F. f. Bezirksamt Mähringen.
[76]² zu Auldingen, Georg Winter, welcher anno 1809 zum großh. bad. Militär, und Christian Winter von da, welcher anno 1813 zu eben demselben eingetheilt worden ist, haben sich binnen 6 Monaten zu melden. Das Vermögen des Georg Winter besteht wirklich in 256 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. und das des Christian Winter in 177 fl. 39 kr.

Versteigerungen.

[76]² Mosbach. [Schafviehverkauf.] Mittwoch den 30. v. Mts., früh 10 Uhr, werden in loco Fahrenbach, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Schäfer Konrad Brodbeck'schen Eheleute,

89 Stück Mutterschafe,

47 Stück jährige dito, und

89 Stück Lammschafe,

der Erbvertheilung wegen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Mosbach den 14. Sept. 1829.

Großh. Amtsrevisorat.

Traub.

[76]² Käferthal. Die zur Debitmasse des Kronenwirths Georg Krampf in Käferthal gehörige Fahrniß, wird bis Montag den 5. Okt. und die folgenden Tage, Vor- und Nachmittags, in dem Wirthshause zur Krone dahier, gegen baare Zahlung in folgender Ordnung versteigert werden:

1. Montag den 5. Okt.: viele und gute Betten, Couverts, roßhaarne Matratzen, Bettüberzüge, Leintücher, Tischtücher, Servietten und Handtücher, sodann verschiedenes Hausgeräthe.

2. Dienstag den 6. Okt.,

a. Vormittags:

Schreinerwerk, worunter mehrere Kommoden, Schränke, ein Kanapee mit roßhaarne Rissen, Bettladen, viele Tische und Stühle, sodann sonstiges Hausgeräthe.

b. Nachmittags:

3 Pferde, 6 Kühe, 4 Schweine und Zinn, Eisen, Messing und Kupfergeschirr.

3. Mittwoch den 7. Okt.:

verschiedene Bauernwagen, Karren, Pflüge, Feld- und Handgeschirr, Glas und Porzellan und allerlei Hausgeräthe.

4. Donnerstag den 8. Okt., Nachmittags 2 Uhr:

noch wenig gebrauchtes Branntweinbrennerei-Geräthe, worunter vorzüglich 1 kupf. Kessel, 225 bad. Maß haltend, mit Hut und Schlange, nebst Wüthen, Kartoffelmühle u.;

sodann

verschiedene Fässer, unter denen sich besonders auszeichnen:

1 ganz gut erhaltenes Faß von 2 Fuder in Eisen,

2 neue Fudersässer und mehrere neue Dymnfässer.

Käferthal den 16. Sept. 1829.

Aus Auftrag

Hafenreffer,
Theilungskommissär.

Dienstnachrichten.

Die durch die Beförderung des Schullehrers Dannenselzer nach Legelshurst erledigte evangelische Mädchenschule zu Bretten, ist dem Schullehrer Johann Georg Kirsch von Zwinsenberg übertragen worden. Hierdurch ist die genannte Schulstelle (Dekanats Mosbach) mit einem Kompetenz Anschlag von 117 fl. 58 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der Patronats Herrschaft, den Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian, binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Die zweite Lehrstelle an der Knabenschule zu Neersburg ist dem Unterlehrer Bernhard Haberer in Riegel übertragen worden.

Karl Hermsdorf, Redakteur.